

Autor(en): **Howald, K.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **31 (1882)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort des Verfassers.

Mittelft sorgfältiger Benützung des Liber vitae sororum Insulae Sancti Michaelis, sowie des Zinsbuches des Inselklosters von 1466, und anderer im Inselarchiv befindlicher Urkunden, auch der obrigkeitlichen Mißivensbücher und der ziemlich umständlichen Erzählung Anshelm's über jenen tragikomischen Vorfall am Michelsfeste von 1523 (Berner Chronik T. VI, p. 207) ist's dem Verfasser möglich gewesen, ein historisch treues Lebensbild der Konventschwestern aus der Geschichte des Klosters, vom 23. Sept. 1523 bis 25. Okt. desselben Jahres darzustellen. Er getraut sich, die charakteristischen Eigenthümlichkeiten der auftretenden Hauptpersonen, wie des Chorherrn Haller, des Barfüßer-Vesmeisters Meier, des Predikanten Wittenbach, der Bennerin Brüggler und der Nonne Clara Mai, mit rein historischen Belegen zu beweisen; ebenso den Stoff des an der Kreuzgasse stattgehabten Gesprächs. Gegenüber dem Zeloteneifer der streitigen Parteien ist in der würdevollen Haltung der Priorin der ruhige tiefreligiöse Charakter vieler edler Gemüther damaliger Zeit geschildert, welche die Gebrechen der Kirche bedauernd, an derjenigen Art zu reformiren Mißfallen hatten, die Scenen veranlaßte, wie das unterbrochene Michelsfest gewesen ist.
